

Klimaneutrale Veranstaltung



*Deutscher Alpenverein e.V.
Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“*



Einleitung

Die folgende Zusammenstellung ist eine Kurzzusammenfassung verschiedener Leitfäden für eine umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen. Der in Zusammenarbeit von BMU und UBA entstandene „Leitfäden zur nachhaltigen Organisation von Veranstaltungen“ ist einer der Hauptquellen der Zusammenfassung.

Diese Zusammenstellung berücksichtigt die wesentlichen Faktoren einer klimaneutralen Veranstaltung. Es dient als Hilfestellung bei der Umsetzung und wird im stetigen Lernprozess weiterentwickelt. Bei der Auflistung konkreter Einzelmaßnahmen ist zu berücksichtigen, dass diese auch von bestimmten Faktoren abhängen. Je nachdem welchen Charakter (z.B. Teilnehmergröße und Umfang) die geplante Veranstaltung hat, welche Bedingungen am Veranstaltungsort vorherrschen oder wie groß das verfügbare Budget ist, begrenzt sich der Handlungsspielraum auf bestimmte Maßnahmen.

Insbesondere bei DAV-Veranstaltungen auf Sektionsebene stehen Tagungsort und Tagungsgebäude oftmals schon fest, da die eigenen Räumlichkeiten genutzt werden. Entsprechend kann z. B. der Strom- und Wärmebedarf der Gebäude oder der Wasserverbrauch nur noch in sehr begrenztem Rahmen beeinflusst werden. Der Leitfaden

soll allerdings bei den Organisatoren und Organisatorinnen auch zu diesen, scheinbar irrelevanten, Fragen Verständnis für die Zusammenhänge wecken und die Bereitschaft stärken, Umweltaspekte möglichst früh in die Planungs- und Durchführungsentscheidungen einzubeziehen. Außerdem können Maßnahmen, insbesondere die die eigenen Räumlichkeiten betreffen, auch über den Rahmen einer Veranstaltung hinaus Impulsgeber für langfristige, umweltrelevante Veränderungen sein.

Grundsätzlich sollten die drei folgenden Schritte des Klimaschutzes in dieser Reihenfolge bei der Planung einer Veranstaltung im Allgemeinen und im Speziellen in den jeweiligen Handlungsfeldern berücksichtigt werden.

Vermeidung

Selbstverständlich sind Veranstaltungen, die gar nicht erst stattfinden immer am klimaneutralsten. Dies muss aber nicht heißen, dass ein Treffen gänzlich ausfällt. Virtuelle Treffen (z.B. via Skype) können, je nach Situation, eine Alternative sein.

Reduktion

Ist auf die Veranstaltung nicht zu verzichten, bietet sich die folgende Zusammenstellung an, um Reduktionsmaßnahmen umzusetzen bzw. einzuführen.

Kompensation

Die Kompensation oder der Ausgleich von CO₂-Emissionen ist ganz bewusst die letzte Option. Dies ist für die unvermeidbaren Emissionen einer Veranstaltung gedacht. Da dies jedoch keine Einsparung sondern lediglich einen Ausgleich bedeutet, ist diese Option erst am Ende einer Veranstaltung relevant. Dafür notwendig ist eine CO₂-Bilanzierung, also die Aufnahme aller treibhausgasrelevanten Materialflüsse und Faktoren, die am Ende der Zusammenstellung näher erläutert ist.



© L. Lucks



© DAV / S. Reich



© DAV / S. Reich

Im Folgenden sind die relevanten Handlungsfelder für eine umweltgerechte Organisation von Veranstaltungen aufgeführt. Dabei wird jeweils zuerst auf die Relevanz der Faktoren eingegangen und anschließend Informationen und Anregungen zur Umsetzung gegeben.

Handlungsfelder

- *Mobilität*
- *Unterbringung der Teilnehmer*
- *Veranstaltungsort (Energie und Strom, Wasser, Abfallmanagement)*
- *Beschaffung von Produkten (Papier, Gastgeschenke, Give-aways)*
- *Catering*
- *Kommunikation*
- *CO₂-Kompensation*

Grundsätzlich ist es sehr zu empfehlen die Tagungsteilnehmer und -teilnehmerinnen möglichst früh und intensiv in die Thematik einzubeziehen. Einerseits sollten sie dafür sensibilisiert werden auf ihren persönlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu achten und dies, im Idealfall, sogar in ihren Alltag zu übertragen. Andererseits kann nur durch die Unterstützung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (z.B. durch die Art der Anfahrt / der Unterkunft) das gemeinsame Ziel der CO₂-Reduktion erreicht werden.

Sparen Sie Papier und überlegen Sie, ob das Dokument ausgedruckt werden muss. Falls ja, benutzen Sie bitte den zweiseitigen Druckmodus.



© DAV / H. Herbig



© DAV / S. Reich



© DAV / T. Bucher

Mobilität

Die Hauptbelastung der Umwelt ist in der Regel die An- und Abreise der Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie die Zusatzbelastung durch Fahrten vor Ort. Gleichzeitig besteht hier das größte Einsparpotenzial.

Ziel ist es, die verkehrsinduzierte Umweltbelastung so weit wie möglich zu reduzieren.

Umsetzung

- DB-Veranstaltungstickets bei Großveranstaltungen zum Festpreis (siehe Kasten unten)
- Mit ÖPNV gut erreichbaren, zentralen Tagungsort wählen
- Tagungszeitraum mobilitätsrelevant (Start und Ende) festlegen
- Aufklärung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen
 - Im Anschreiben auf umweltgerechte Tagung hinweisen und motivieren möglichst klimafreundlich anzureisen (siehe Beispieltexat im Kasten auf S. 12)
 - Grundsatz: Zug vor Auto vor Flugzeug (bei kurzen bis mittleren Distanzen)
 - Teilnehmerliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften verschicken
 - Mit ÖPNV gut erreichbare bzw. in der Nähe des Tagungsortes gelegene Übernachtungsmöglichkeiten vorschlagen
 - Anreise- und Wegbeschreibungen (ÖPNV, Rad, zu Fuß) zum Tagungsort, Stadtzentrum und Hotel verschicken
 - Bereitstellung oder Information zur Nutzung von Fahrrädern vor Ort (z.B. Call a Bike, regionale Anbieter, E-Fahrräder, etc.)
- Fahrplaninformationen (Bahn, ÖPNV) aushängen
- Anreisedaten für die Berechnung des CO₂-Ausstoßes der Teilnehmer und Teilnehmerinnen erfragen (siehe Dokument „Anreisedaten“ auf Vereinsintern)

Links

Praxisleitfaden umweltverträgl. Geschäftsreise
www.vcd.org/geschaeftsreisen_leitfaden

UmweltMobilCheck der Deutschen Bahn
Bei jeder Anreiseplanung unterhalb der Verbindungsoptionen zu finden

Mobilitätsportal
www.qixxit.de

DB Veranstaltungstickets
www.bahn.de/...



© DAV / T. Brunner (Nürnberger Hütte)



© DAV / Sektion Bonn

Unterbringung der Teilnehmer

Die Unterbringung der Teilnehmer ist, sofern notwendig, gemeinsam mit dem Veranstaltungsort der zweite große Faktor in der CO₂-Bilanz einer Veranstaltung.

Deshalb sollte das Ziel sein, Übernachtungszahlen entweder zu vermeiden oder stark zu reduzieren.

Umsetzung

- Günstige terminliche Gestaltung (Start und Ende) der Tagung, um Übernachtungen zu vermeiden
- Informationen für Teilnehmer und Teilnehmerinnen
 - Mit ÖPNV gut erreichbare und in der Nähe gelegene Übernachtungsmöglichkeiten vorschlagen
 - Umweltfreundliche Übernachtungen empfehlen (z.B. Plus Energie Hotels; klimaneutrale Übernachtung, Umweltmanagement-zertifizierte Hotels, etc.)
- Dokument „Anreisedaten“ (siehe Vereinsintern) für die spätere Berechnung des CO₂-Ausstoßes der Unterbringung an Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschicken



© DAV / Sektion Oberkochen

Links

Klimaneutrale Übernachtung
www.viabono.de

Nachhaltigkeit in Hotels
www.umwelterziehung.de/...

Umweltmanagementzertifizierung
www.emas.de
www.emas-register.de



© DAV / G. Hohenester



© DAV / R. Schedlbauer



© DAV / R. Schedlbauer

Veranstaltungsort

Energie und Strom, Wasser, Abfallmanagement

Im Unterschied zu der An- und Abreise der Teilnehmer und Teilnehmerinnen ist die Auswahl des Tagungsortes bzw. des Tagungsgebäudes direkt beeinflussbar. Allerdings finden Sektionsveranstaltungen oftmals in den eigenen Räumlichkeiten statt, sodass die Maßnahmen zur Umsetzung in diesem Bereich eher im Rahmen langfristiger, umweltrelevanter Veränderungen in einer Sektion relevant sind.

Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes sind nahezu alle Handlungsfelder direkt und indirekt betroffen (Mobilität, Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmanagement, Beschaffung von Produkten, Catering, etc.).

Energie und Strom

Ein CO₂-relevanter Energie- und Stromverbrauch entsteht entweder direkt bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen (Mobilität) und Veranstaltern (Heizung/Kühlung, Beleuchtung/Technik des Veranstaltungsortes) oder indirekt durch die Auswahl des Tagungsortes (Verkehrsanbindung) und die Auswahl von Räumlichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten (ökologische und baubiologische Aspekte).

Wasser

Beim Wasserverbrauch steht besonders der Schutz der Ressource Trinkwasser (Verbrauch und Verunreinigung) und die Reduzierung des Energieeinsatzes bei der Wasseraufbereitung im Fokus.

Abfallmanagement

Des Weiteren soll durch ein gutes Abfallmanagement zur Abfallvermeidung bzw. -reduktion beigetragen werden. Möglichkeiten hierfür finden sich in allen Bereichen, wobei insbesondere der Papierverbrauch und das Catering hervorzuheben sind.

Ziel ist es, den Energie- und Wasserverbrauch zu minimieren und das Abfallmanagement zu optimieren.



© DAV / S. Reich

Links

Energieeffiziente Geräte
www.blauer-engel.de

Energieeffiziente Computer und Zubehör
www.eu-energystar.org

Informationen zu Ökostromanbietern
 siehe Dokument im Vereinsintern

Spartipps: Strom, Heizung, Wasser
theclimaticup.eu/...

Informationen zur Abfallvermeidung, etc.
www.nabu.de/...

Umsetzung

Energie und Strom

- Räume nicht über 20°C heizen und nicht mehr als 6°C unter Außentemperatur kühlen
- Verwendung energieeffizienter Geräte
- Einsatz energiesparender Gebäudetechnik (z.B. energie- bzw. wassersparende Armaturen)
- Öko-Energieversorgung (z.B. Ökostrom, etc.) und sparsamer Energieverbrauch

Wasserverbrauch

- Wassersparende Gebäudeausstattung
- Sparsamer Umgang mit Wasser (z.B. beim Zubereiten der Mahlzeiten, Teilnehmer-Hinweis)
- Verwendung von biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln

Abfallmanagement

- Abfälle im Vornhinein durch die Nutzung von Mehrwegsystemen und wiederverwendbaren Materialien (z.B. Flaschen, Geschirr, Tischdecken, etc.) vermeiden
- Papierverbrauch reduzieren
 - Digitale Einladungen und papierlose Anmeldung
 - Verzicht auf Tagungsmappen / Ausdruck von Tagungsmaterialien gering halten
 - Doppelseitiger Druck bei Kopien und ausgedruckten Unterlagen
 - Keine obligatorische sondern nur gezielte Verteilung von Informationsmaterial
- Unvermeidbare Abfälle sauber trennen und fachgerecht entsorgen

Sonstiges

- Umweltverträglichkeit auch bei der Durchführung von Rahmenveranstaltungen (z.B. Ausflügen, Besichtigungen, etc.) berücksichtigen
- Wiederverwendbare Materialien am Ende der Tagung einsammeln (z.B. Namensschilder)
- Siehe auch Handlungsfelder: Mobilität, Beschaffung von Produkten, Catering



© DAV / M. Kost

Links

Informationen zu Umweltkriterien bei Produkten

www.blauer-engel.de
label-online.de

Umweltbundesamt – Informationen zur umweltfreundlichen Beschaffung

www.beschaffung-info.de

Büromaterial

www.memo.de

Blumen

www.fairflowers.de

Informationen zu Recyclingpapier und Waldschutz

www.papierwende.de
www.robinwood.de
www.papiernetz.de

Reinigungsmittel

ecover.com

Beschaffung von Produkten

Neben den ökologischen Aspekten kann durch die Verwendung von umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen bei einer Tagung eine Signal- und Multiplikationswirkung ausgehen.

Ziel ist es, den Umweltaspekt bei allen Produkten die im Zusammenhang mit der Veranstaltung stehen zu berücksichtigen.

Umsetzung

- Generell auf den „ökologischen Fußabdruck“ der Produkte achten
 - Umwelt- und sozialverträgliche Herstellung
 - Umweltschonenden Materialien (z.B. Jutetaschen statt Plastiktüten, FSC-zertifiziertes Holz, etc.) verwenden
 - Verwendung von ökologischen oder biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln
 - Kurze Transportwege der Lieferanten beachten
- Gastgeschenke / Give-aways
 - Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit hinterfragen (z.B. Stifte, etc.)
 - Keine obligatorische Verteilung von Gastgeschenken
 - Regionale Produkte oder Spezialitäten als Gastgeschenk
 - Wenn überhaupt Give-aways, dann umweltfreundlich (z.B. aus Recyclingmaterial)
- Papier
 - Verwendung von Recyclingpapier (Schreib- und Workshopmaterialien wie Schilder, Namensschilder, Ausdrucke, etc.)
 - Dokumentation der Tagung per Foto und Video für digitale Tagungsergebnisse
 - Siehe auch Abfallmanagement
- Marketingmaterialien (Poster, Schilder, Banner, etc.) möglichst allgemein formulieren, um die Wiederverwendbarkeit auf anderen Veranstaltungen zu erhöhen
- Dekoration gering halten oder aus nachhaltiger / ökologischer Produktion (siehe oben)



© DAV / M. Gschwendtner



© DAV / M. Kost

Catering

Das Handlungsfeld Catering legt besonderen Fokus auf die verwendeten Produkte. Neben der Herstellung und Produktion der Lebensmittel und Getränke hat auch deren Transport einen wesentlich Einfluss auf die CO₂-Bilanz eines Produkts. Außerdem sind Abfall und Recycling nicht zu vernachlässigen. Durch eine umweltbewusste Produktauswahl und eine gute Organisation kann die Menge der anfallenden Reststoffe stark reduziert werden.

Ziel sollte es sein, regionale, ökologische Produkte anzubieten und Reststoffe zu vermeiden.

Umsetzung

- Überwiegend saisonale und regionale Produkte anbieten (kurze Transportwege)
- Produkte aus ökologischem Anbau (Naturland, Bioland oder Demeter) anbieten
- Fisch wenn nur mit den Siegeln (MSC, ASC, Bioland, Naturland) anbieten (siehe WWF-Link)
- Vegetarische, vegane Alternativen anbieten, denn die Produktion von Fleisch erzeugt deutlich mehr CO₂ als fleischlose Speisen.
- Fair gehandelte internationale Produkte (Kaffee, Tee, Schokolade, Zucker, etc.) verwenden
- Teilnehmer-Informationen zur Herkunft der einzelnen Produkte zur Verfügung stellen
- Getränke
 - In großen Glas-/Mehrwegflaschen
 - Leitungswasser in Karaffen
 - Regionale Direktzulieferer (für Saft, Milch, etc.) wählen
- Kaffeesahne, Milch, Zucker o. Ä. nicht einzelverpackt anbieten
- Verzicht auf Einweggeschirr, -besteck, -flaschen oder -tischdecken
- Ist der Einsatz von Einwegprodukten unumgänglich, recycelfähige Produkte mit hohem Anteil recycelter Materialien verwenden
- Gute Mengenkalkulation (Einschätzung vom Caterer einholen)
- Wahl des Caterer unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte
- Übriggebliebene Speisen an gemeinnützige Organisationen spenden

Links

WWF-Einkaufsführer „Fisch“
www.wwf.de/...

Klimaneutraler Caterer
www.aveato.de

Fair gehandelte internationale Produkte
www.fairtrade-deutschland.de
www.gepa.de

Saisonkalender für Obst und Gemüse
www.regional-saisonal.de/...



© DAV / P. Linsemann



© DAV / M. Witting



© DAV / M. Witting

Kommunikation

Durch die klimaneutrale Ausrichtung der Veranstaltung soll ein Bewusstsein bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das Thema Klimaschutz geschaffen werden.

Ziel sollte dabei sein, als Veranstalter der Vorbildfunktion gerecht zu werden und Möglichkeiten zur Nachahmung aufzuzeigen.

Umsetzung

- Ökologische Gesamtausrichtung der Veranstaltung frühzeitig kommunizieren
 - In der Einladung
 - Bei der Begrüßung (mit Hinweisen auf die Umsetzung)
 - Im Fragebogen zur Anreise und Übernachtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Informationsmaterial / Informationstisch
 - Hinweise zur Produktherkunft beim Catering
 - Präsentation des Dokuments „Klimaneutrale Veranstaltung“
 - (Klimafreundliche) Besonderheiten der Unterbringung / Tagung hervorheben
 - Bewerbung regionaler Besonderheiten
 - Über Kompensationsmöglichkeiten und -anbieter informieren
- Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit für Feedback geben (z.B. nach der Veranstaltung, per Gästebuch, online, etc.)
- Klimabilanz (inkl. CO₂-Kompensation) nach der Veranstaltung veröffentlichen

Links

Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit
mimona.de



© DAV / M. Kost



© L. Lucks



© DAV / M. Kost

CO₂-Kompensation

Kompensation bedeutet die verursachte Menge CO₂-Emissionen auszugleichen. Allerdings sollten zunächst Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen umgesetzt werden, bevor die unvermeidbaren Emissionen kompensiert werden. Für die Kompensation ist es notwendig die gesamten CO₂-Emissionen der Veranstaltung zu bilanzieren. Der so berechnete CO₂-Ausstoß kann dann mit Hilfe eines seriösen Anbieters kompensiert werden.

Umsetzung

Es bietet sich an, einen der folgenden drei Kompensationsanbieter zu wählen. Diese sind aus einer Studie zu Kompensationsanbietern in Deutschland (im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V.) aufgrund ihrer Standards und Seriosität in dieser Reihenfolge als Testsieger hervorgegangen. Außerdem bieten sie zugleich auch einen entsprechenden CO₂-Rechner für Veranstaltungen an.

- www.atmosfair.de
- klimaneutral.arktik.de
- germany.myclimate.org

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit die CO₂-Emissionen der einzelnen Handlungsfelder getrennt voneinander zu berechnen. Aufgrund der Komplexität einer CO₂-Bilanz einer Veranstaltung ist dies jedoch nicht zu empfehlen.

Links

Studie zu Kompensationsanbietern in Deutschland
www.verbraucherfuersklima.de/...



Quellen	Umweltgerechte und CO ₂ -neutrale Tagungen in der Praxis (B.A.U.M. e.V. und Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE)
	Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen (BMU und UBA)
	Klimaneutrale Veranstaltungen – ein Ratgeber (EnergieAgentur.NRW)
Copyrights	Deckblatt linkes Bild © DAV / G. Hohenester Deckblatt rechtes Bild © L. Lucks
Herausgeber	Deutscher Alpenverein e.V. Bundesgeschäftsstelle Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München
Autoren	Maximilian Witting, Ressort Natur- und Umweltschutz Unterstützt von Lukas Lucks

Beispieltext – Teilnehmer-Information

Bei der Ausrichtung dieser Veranstaltung wird u.a. auch auf die CO₂-Emissionen bzw. auf einen möglichst klimaneutralen Verlauf geachtet. Damit dies realisierbar ist, bitten wir Sie darum mit umweltverträglichen Verkehrsmitteln, am besten mit der Bahn und dem ÖPNV, anzureisen. Unter www.bahn.de können Sie Ihre Anreise direkt ermitteln; darüber hinaus errechnet Ihnen der **UmweltMobilCheck**  die Umweltbilanz Ihres Verkehrsmittels – diesen Umweltvergleich finden Sie unterhalb der Verbindungsvorschläge. Sofern eine Anreise mit der Bahn für Sie nicht möglich ist, bilden Sie bitte Fahrgemeinschaften und denken Sie an eine kraftstoffsparende Fahrweise.